

# Mein Weg mit Jesus – Johannesjünger – Joh 1, 35-42

## Text

Am Tag darauf stand Johannes wieder dort, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. Messias heißt übersetzt: der Gesalbte (Christus). Er führte ihn zu Jesus. (Joh 1, 35-42a)

## Bild

Ein Abendessen – und ich dabei; dann die Begegnung zweier Brüder – und ich höre „zufällig“ mit

## Bitte

Innere Erkenntnis des Herrn erbitten, der für mich Mensch geworden ist, damit ich mehr ihn liebe und ihm nachfolge.

## Punkte

Ich versetze mich in die Situation – zuerst im Haus Jesu, bei einem weiteren Durchgang, die Begegnung der Brüder. Ich sehe die Personen, höre was sie reden, sehe, was geschieht. Dazwischen nehme ich mir immer wieder Zeit auf meine inneren Regungen zu achten und auch ob ich in der Betrachtung etwas Nährendes für mich finde.

Vielleicht war der namenlose Zweite die Ehefrau des Andreas. Ich ergänze mit meiner Phantasie das Gespräch zwischen Herrn und Frau „Andreas“. Was bereden sie wohl, als sie wieder zu Hause sind? Was passiert zwischen ihnen? Und wenn ich das als „Spiegel“ für mich benutze?

Was Andreas am nächsten Morgen tut, ist einer der Grundvollzüge christlichen Auftrags: eine/n anderen zu Jesus bringen. Ich lasse Situationen vor meinem inneren Auge vorbeiziehen, wo ich das versucht habe, wo es gelungen und wo es misslungen ist. Wie hat Frau „Andreas“ es wohl gemacht? Was habe ich zuvor erfahren, wie bin ich Jesus begegnet, so dass ich anderen gerne auch so eine Erfahrung und Begegnung ermöglichen will? Und welcher „Stil“ passt dann für mich?

## Kolloquium

Ich spreche mit Jesus über meine innere Erkenntnis, die ich aus der Betrachtung ziehe, dann über meine Weise der Nachfolge und die Wandlung, die dadurch mit mir geschieht/geschehen soll. Ich horche, was er mir jetzt sagen will.